

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 0550-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Mt. 3.50 monatlich, Mt. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Traglohn. — Bezugsbestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreis für die Zeile: Mt. 1.25 für deutsche Anzeigen; Mt. 1.50 für auswärtige Anzeigen; Mt. 2.00 für fremdsprachige Anzeigen; Mt. 7.00 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbleibt der Anzeigenpreis entsprechend. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Sanja 1371-1373.

Montag, 28. Juni 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 296. • 68. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die französische Behörde macht hiermit bekannt, daß für deutsche Teilnehmer neue zahlbare Kurse der französischen Sprache eingerichtet werden.

Dieselben werden nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr von einem französischen Offizier in einem noch näher zu bestimmenden Lokale gegeben.

Die Zahl der wöchentlichen Stunden ist auf drei und der monatliche Preis dafür auf 15 M. festgesetzt.

Die Personen, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich vor dem 15. Juli auf dem Rathaus, Zimmer 40, einzufinden zu lassen.

Der Beginn der Kurse wird noch bekannt gegeben. — Selbstverständlich bleiben die jetzt schon existierenden Kurse weiterbestehen.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

mt. Berlin, 28. Juni. Der Reichspräsident hat folgendes Schreiben an den Reichskanzler gerichtet:

Nach § 2 des Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten vom 4. Mai 1920 (RGBl. S. 849) bestimmt der Reichstag den Tag für die Präsidentenwahl. Ich bitte Sie, Herr Reichskanzler, veranlassen zu wollen, daß der Reichstag den Wahltag alsbald bestimmt.

Mit der Aufforderung an den Reichskanzler, die Vorträge zur Reichspräsidentenwahl zu treffen, erweist sich der Reichspräsident Ebert als korrekter Hüter der Verfassung. So lange das Kabinett nicht gebildet war, konnte Ebert die Verfassung nicht durch die Anführung seines Ausweichens steuern, aber er benutzte die erste Möglichkeit, diesen Schritt ohne Erwähnung der Gesamtlage zu tun. Der Wunsch des Reichspräsidenten nach Befreiung der Wahl trifft keineswegs zusammen mit der Auffassung im Reichstag. Selbst die rechtsstehenden Parteien wünschen und haben es auch ausgesprochen, daß die Präsidentenwahl möglichst lange verschoben bleiben möge. Als in der Regierungskreise einmal behauptet wurde, daß Ebert zurückzutreten beabsichtige, war es die „Deutsche Tageszeitung“, die ganz aufgeregt erklärte, das dürfe er nicht, das sei geradezu verfassungswidrig, er habe die Pflicht, auf seinem Posten zu bleiben. Dieser Appell konnte setzen, daß auch die Deutschnationalen die geräuschlose, jedoch wirkliche Tätigkeit des Reichspräsidenten anerkennen wollten. Der Präsident hat es bisher vortrefflich verstanden, sich still beiseite zu halten; er hat das Interesse der Öffentlichkeit weder erregt noch ungewollt auf sich gelenkt, aber man weiß, daß sich hinter der Unauffälligkeit seiner Amtsführung eine intensive Betätigung verbirgt, mit der die Pflichten des übernommenen Amtes tatvoll und wirkungsvoll ausgeführt werden. Man spürt, daß Ebert nicht nur frei von Eitelkeit, sondern auch von Ehrgeiz ist. Er wird für die Präsidentenwahl nicht wieder kandidieren wollen; aber da ihn keine Partei, wie schon heute sicher ist, wieder aufstellen wird, kann erwartet werden, daß er sich erneut zur Verfügung stellen wird. Vor dem Herbst wird die Präsidentenwahl gewiß nicht stattfinden; schon aus technischen Gründen kann sie kaum auf einen früheren Termin anberaumt werden.

Die erste Sitzung des neuen Kabinetts.

W. T. B. Berlin, 28. Juni. Heute nachmittags 4 Uhr fand die erste Sitzung des neuen Kabinetts statt. Zunächst leitete die Minister den Eid auf die Verfassung, worauf unverzüglich in die Erörterung des neuen Programms eingetreten wurde, über das vollständige Übereinstimmung erzielt worden ist.

Der neue Arbeitsminister.

Br. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der neue Arbeitsminister Dr. Brauns ist katholischer Theologe, der dann in die Nationalökonomie und die praktische Sozialpolitik abgewandert ist. Nach seiner zeitlichen Praxis wurde er 1900 Direktor der Zentralstelle des Volkswirtschafts des katholischen Deutschlands in München-Gladbach. Er hat zahlreiche sozialistische Schriften veröffentlicht und ist auch ein Redner von nicht geringer Qualität. In der Nationalversammlung war Brauns Vorsitzender des Ausschusses für Volkswirtschaft.

Zwei Sitzungen des Reichstags.

Br. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag wird, wie bereits mitgeteilt, heute zwei Sitzungen abhalten. In der ersten am Vormittag wird der Reichskanzler Ebert die programmatische Erklärung seiner Regierung abgeben. Nachmittags beginnt dann die Debatte. Heute sollen nur die beiden sozialistischen Redner sprechen. Die anderen Parteien kommen am Mittwoch zu Wort. Der angekündigte Notetat ist dem Reichstag inzwischen ausgegangen.

Die Sistierung des Steuerabzugs.

mt. Berlin, 28. Juni. Der „B. Z.“ zufolge lautet der Antrag, den das Zentrum, die Deutsche Volkspartei, die Demokraten und die Mehrheitssozialisten im Reichstag eingebracht haben:

Der Reichstag wolle beschließen, einen Ausschuss von 23 Mitgliedern einzusetzen mit dem Auftrag, die auf Grund der §§ 15 und 52 des Einkommensteuergesetzes von 1920 erlassenen Ausführungsbestimmungen über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer vom Arbeitslohn einer Prüfung zu unterziehen und insbesonders zu untersuchen, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, durch die die Härten bei der Durchführung beseitigt werden können.

Ein Straßenbahnunfall des Grafen Westarp.

Br. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Graf Westarp hat einen Straßenbahnunfall erlitten und wird an den Reichstagsverhandlungen nicht teilnehmen.

Der Reichswehrminister über die Heeresverminderung.

mt. Paris, 28. Juni. Reichswehrminister Götter erklärte dem Vertreter des „Matin“ in Berlin, Jules Sauerwein, das deutsche Volk könne sich nicht wieder erholen und seine Verpflichtungen nicht erfüllen, wenn es nicht den inneren Frieden sichern könne. Deshalb sei es unbedingt notwendig, ein Heer von 200 000 Mann zu unterhalten. Die Erfahrungen der letzten 18 Monate hätten den Beweis geliefert, daß 100 000 Mann nicht genügen zur Befähigung der Truppen. Im März seien 45 000 Mann nötig gewesen zur Niederwerfung des Sowjets in München. Im April v. J. 33 000 Mann zur Befähigung der Truppen in Hamburg. Im Februar 1919 19 000 Mann. Im letzten Frühjahr seien im Ruhrgebiet 40 000 Mann tätig gewesen. Mit 100 000 Mann müßte man große Teile des deutschen Gebietes ohne Schutz lassen. Auch bedeute die Entlassung von 50 000 oder 100 000 Soldaten eine Gefahr, da die Entlassenen meistens zu den aufrührerischen Parteien übergingen. Ohne ein Heer, das fähig sei, die Ordnung aufrechtzuerhalten, sei ein Zusammenarbeiten zwischen Frankreich und Deutschland auf dem Gebiete des Wiederaufbaues illusorisch. Der Reichsminister betonte im übrigen noch, daß nicht nur Ebert, George und Churchill, sondern auch kompetente Franzosen die Anstrengungen anerkannt hätten, die Deutschland mache, um zur Entlassung zu gelangen. Er sprach die Überzeugung aus, daß man nach sorgfältiger Prüfung der Lage Deutschland nicht mehr des schlechten Willens bezichtigen werde.

Poincaré zum Jahrestag von Versailles.

mt. Paris, 28. Juni. Raymond Poincaré veröffentlicht im gestrigen „Temps“ eine Betrachtung über den Jahrestag der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Versailles und laßt am Schluß: Deutschland will in Spa das zerstören, was in Versailles aufgebaut worden ist. Wenn die Alliierten nicht wollen, daß dies geschehe, so müssen sie im Voraus entschlossen sein, ihren gemeinsamen Willen durchzusetzen und die erforderlichen Maßnahmen zu nehmen.

Die erste Tagung des Völkerbundes.

mt. Paris, 27. Juni. Nach einer Havas-Meldung aus Washington verlangten die Alliierten von Wilson, er solle die erste Versammlung des Völkerbundes einberufen. Man erklärte jedoch in Washington in offiziellen Kreisen, daß eine Einladung nicht sofort erfolgen werde, da man noch nicht über Zeitpunkt und Ort der Tagung einig sei. Die einen wünschten Genf als Tagungs-ort, die anderen Brüssel.

Eine ernste Mahnung des Generals Smuts.

W. T. B. Amsterdam, 27. Juni. In einer Rede im süd-afrikanischen Parlament sagte General Smuts, die Lage in Europa sei sehr bedauerlich. Wenn es nicht gelinge, große Kräfte der öffentlichen Meinung zu organisieren, so sei zu befürchten, daß ein großer Teil der Welt dem Untergang geweiht sei. Smuts hoffe, daß sich jetzt dem Völkerbund, vielleicht infolge des polnischen Krieges, ein gute Gelegenheit bieten werde.

Ein Standardkurs für die deutsche Mark.

Bb. Kopenhagen, 28. Juni. In gut informierten Kreisen der Finanz glaubt man, daß auf der Konferenz von Spa ein Standardkurs für die deutsche Mark festgesetzt werden soll, der bedeutend höher als der jetzige sein wird. Diese Erwartung hat große Nachfrage nach der Reichsmark hervorgerufen. Ungefähr 200 Millionen Mark sind schon zu Spekulationszwecken angekauft worden. Jeder will kaufen und keiner will verkaufen. Die Banken erklären, solche Marktbeträge, wie verlangt werden, gar nicht herbeischaffen zu können.

Die diplomatischen Vertreter Deutschlands und Frankreichs.

mt. Paris, 27. Juni. Im „Echo de Paris“ befindet sich Marcel Dutil, daß der neue französische Botschafter Laurent seinen Posten in Berlin Anfangs dieser Woche beziehen wird. Dagegen habe die deutsche Regierung bisher noch keine Schritte bei der französischen Regierung getan, um ihre Zustimmung für diese oder jene Persönlichkeit zu erlangen, die als deutscher Botschafter in Paris in Frage käme. Man glaube, daß dieser Posten dem bisherigen Geschäftsträger Dr. Mayer anvertraut werde. Eine hohe diplomatische Persönlichkeit habe erklärt, daß die französische Regierung sicher ihre Genehmigung zur Ernennung Dr. Mayers geben würde, da er als Geschäftsträger in schwierigen Lagen seine Funktionen mit Takt und Kompetenz und mit dem unbestreitbaren Wunsche nach Verständigung erfüllt habe.

Der deutsche Geschäftsträger in Rom.

W. T. B. Rom, 28. Juni. Der Botschaftsstat v. Hassel, der bis zur Ernennung des neuen deutschen Botschafters zum Geschäftsträger ernannt wurde, hat dem Minister des Äußern sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Roske, Oberpräsident von Hannover.

W. T. B. Berlin, 26. Juni. Der frühere Reichswehrminister Roske ist zum Oberpräsidenten von Hannover ernannt worden.

Der Prozeß Erbsbergers gegen die „Deutsche Zeitung“.

Br. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Prozeß, den Herr Erbsberger gegen die „Deutsche Zeitung“ angestrengt hat, wird erst Anfang November verhandelt werden.

Amtsenthbung Dr. Dortens.

mt. Berlin, 27. Juni. Der „B. Z.“ meldet: Staatsanwalt Dr. Dortens, der sogenannte Präsident der Rheinischen Republik, ist vom Disziplinarhof zur Entfernung aus dem Amte verurteilt worden.

Die Teuerungsunruhen.

mt. Stuttgart, 26. Juni. In Heidenheim, wo seit der Teuerungsunruhen am letzten Dienstag ungesicherte Zustände herrschten, rüdten heute Abteilungen der Polizei- und Berkehrswacht ein und besetzten die Stadt. Die Hauptstraßenführer des Aktionsausschusses, die von der Arbeiterkraft zur Kontrolle der amtlichen Stellen eingesetzt worden waren, wurden verhaftet. Über die Stadt wurde der Ausnahmezustand verhängt. Es wurde die Auslieferung der nach Auflösung der Einwohnerwehr an einen Teil der Arbeiterkraft vertriehen Waffen bis 12 Uhr mittags verlanat. Die Arbeiterkraft streift seit Mittwoch.

mt. Magdeburg, 26. Juni. Am hiesigen Wochenmarkt kam es heute morgen infolge der hohen Lebensmittelpreise zu Ausschreitungen, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Verhüllte Polizei übertrieb den Platz und die angrenzenden Straßen und stellte die Ruhe wieder her.

Der Ausnahmezustand in Hamburg.

Br. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Über Hamburg ist, nachdem die Lebensmittelkrawalle zu blutigen Ereignissen geführt haben (2 Tote, 80 Verwundete und 4 Verhaftete), der Ausnahmezustand verhängt worden. Blünderer werden standrechtlich erschossen. Das hat ungemein befriedigend gewirkt. Gestern herrschte völlige Ruhe.

Der pommerische Landarbeiterstreik beigelegt.

mt. Auenburg (Pommern), 26. Juni. Nach 20tündigen Verhandlungen wurde heute morgen der Landarbeiterstreik beigelegt. Die Arbeiten werden sofort wieder aufgenommen werden.

Der Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Br. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Überreste Principis, des im Gefängnis verstorbenen Mörders des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, werden von Tschekoslawien in Böhmen in feierlichem Zuge nach Jugoslawien übergeführt, um dort an einem besonderen Ehrenplatz beigelegt zu werden.

2000 Kriegsgefangene ertrunken?

Br. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Ein holländischer Transportdampfer von 8000 Tonnen ist, wie aus Helmingers gemeldet wird, am 6. Juni in der Renna gesunken. An Bord befanden sich 2000 österreichische und belgische Kriegsgefangene, welche aus Russland abtransportiert werden sollten. Sie sind ausnahmslos ertrunken.

W. T. B. Kopenhagen, 28. Juni. (Drahtbericht.) Wie ein Privattelegramm der Zeitung „Politiken“ meldet, soll die Meldung von einem Untergang des 8 Tonnen großen holländischen Dampfers mit Kriegsgefangenen auf der Renna nur auf Gerüchten beruhen. Die Meldung wird stark angezweifelt, soll aber, wie es heißt, in der russischen Presse dementiert worden sein.

Verhandlungen Ransens in Moskau.

Br. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Frithhof Ransen, der kürzlich in Berlin war, beabsichtigt zunächst nach Moskau, um persönlich mit der Sowjetregierung über den Rücktransport der österreichischen und deutschen Kriegsgefangenen zu verhandeln.

Lenin über den Bankrott der Nätewirtschaft.

Bb. Moskau, 27. Juni. In Moskau hielt Lenin kürzlich eine neue Rede, in der er auf die Notwendigkeit des Überganges vom Nätewirtschaft in den Fabriken zur Wiederherstellung der Befähigung der einzelnen Arbeiter hinwies. Über die Lage Sowjetrusslands sagte er u. a., das Elend, die Hungersnot und die allgemeine Zerrüttung hätten einen Grad erreicht, über den es nicht mehr hinausgehen dürfte. Keine Selbstkämpfung mehr werde das Land retten, wenn nicht die physische Existenz der Arbeiter sichergestellt und wenn ihnen nicht Brot gegeben werde. Wenn die Verwaltung nicht in die Hände von Fachleuten übergehe und nicht rechtzeitige Seis- und Rohmaterial eintröffe, so sei die ganze Fortdauer Sowjetrusslands in Frage gestellt.

Beginn der russischen Offensive gegen Polen.

Bb. Bafel, 27. Juni. Das polnische Hauptquartier meldet den Beginn der russischen Offensive. Es gibt bekannt, daß sie erneut an einigen Stellen der Front ausgebrochen sei. Sowjetrussische Streitkräfte gelang es, westlich Kiew etwa 15 Kilometer vorzudringen. Der Kolonnenführer Budinow leitete gegenwärtig die Angriffsoperationen der roten Armee, die zurzeit mehr als 33 Divisionen gegen die Polenfrent geworfen habe.

Die Mission Krassins gescheitert.

W. T. B. Paris, 27. Juni. Das Blatt „Illustrated Sunday Herald“ erklärt, Lord George habe sich entschieden, Krassin vor Donnerstag, dem Tag seiner Abreise nach Brüssel, eine Unterredung zu gewähren. Das Blatt fügt hinzu, die Mission Krassins sei praktisch gescheitert. Die Regierung von Moskau hätte keine Garantie in betref der Produktion, die ausgeführt werden sollten, geben können.

Die Antwort der türkischen Friedensdelegation.

mt. Paris, 27. Juni. (Havas.) Die türkische Delegation hat ihre Antwort überreicht. Nach dem „Journal“ ist dies eine Note, die in Maschinenschrift 15 Seiten umfaßt. Sie protestiert hauptsächlich gegen die Festsetzung der Grenzen Transiens, gegen die Zuteilung des Gebietes von Smyrna an Griechenland, gegen das Solken der Völkern der Völkern und der Internationalisierung, die praktisch die Unabhängigkeit der Türkei aufhebe. Das Dokument gibt dagegen die Bildung eines armenischen Staates an, erkennt die Unabhängigkeit des Libanon an und stimmt auch der Erteilung eines Mandats über Syrien und Mesopotamien zu.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Bewegung gegen den Preismucher.

Die Bewegung zur Erzwingung eines Preisabbaues ist noch in vollem Gange. Die Stadt hat auch heute morgen wieder ein sehr lebhaftes Bild. Biersack kam es zu großen Menschenansammlungen; die Schwalbacher Straße, wo sich bekanntlich eine große Eier- und Butterhandlung befindet, gleich am Samstagnachmittag einem Meerläger. Die Polizei war überall, wo eine Krawallgefahr drohte, rechtzeitig zur Stelle, so daß nirgends die Ordnung gestört wurde. Die Bewegung beschränkte sich übrigens nicht nur auf Obst und Eier, sondern dehnte sich auch auf andere Lebensmittel und Artikel aus. Auf das am Samstag umlaufende Gerücht, daß heute in gleicher Weise wie gegen die Obsterzeuger und Händler auch gegen die Schuhabesitzer vorgegangen würde, blieben dieselben heute morgen meistens geschlossen. Abgesehen von den Schuhabesitzern, wie uns berichtet wurde, noch 8 Uhr heute früh auch ganze Trupps von Leuten vom Land, die mit Rucksäcken und dergl. versehen in die Stadt zogen, um die Schuhläden zu plündern; offenbar hatten sie es besonders auf ein Geschäft in der Kirchstraße abgesehen, sie muhten aber angefaßt des großen Schuhmanns-erknachts wieder unverrichteter Dinge abziehen. Eine Preisverbilligung, mit dem das gewaltthätige Vorgehen nichts zu hat, ist übrigens in einem Schuhgeschäft in der Westrichstraße festzustellen, wo der Inhaber schon vorher eine ganz bedeutende Preisermäßigung für Schuhe vorgenommen hatte; Schuhe, die angeblich vor kurzem noch 400 Mark kosteten, wurden dort zu 130 M. verkauft. Ebenso wurde Schmals in einer Metzgerei in der Fleischstraße, die sich in der letzten Zeit wiederholt durch besonders niedrige Schmalpreise auszeichnete, freiwillig zu 12,50 M. pro Pfund verkauft.

Obst, Eier und Gemüse sind natürlich heute morgen aus den Läden fast vollständig verschwunden; nur hier und da sah man Himbeeren zum Verkauf gestellt, und zwar zu 2 M. pro Pfund. Ebenso war auf dem Rothenmarkt heute vormittag die Zufuhr nur eine ganz minimale. Die wenigen Ware, die da war, wurde zu billigen Preisen verkauft, so Weikstrauch erster Qualität zu 60 Pf. pro Pfund. Erbsen 3 Pfund zu 2 M.; man darf gespannt sein, ob morgen am Hauptmarktag, wieder mehr Landesprodukte angefahren werden. Es ist anzunehmen, daß die Bewegung im Sande verläuft, ohne daß es zu Ausschreitungen kommt. Die Verkäufer werden selbst einsehen, daß sie bei all ihren künftigen Einküufen auf weiteren Preisabbau bedacht sein müssen. Das Publikum aber muß andererseits auf die Gefahr der Selbstkürzung hingewiesen werden, der es sich dadurch aussetzt, daß es die Märkte durch Gemalnahmen ruiniert. Die Polizei verhielt sich bisher instruktionsgemäß passiv. Wo sie bisher auftrat, beschränkte sich ihre Tätigkeit darauf, die Händler dahin zu instruieren, daß es ihnen freistehe, die ihnen aufgedrängten billigeren Preise anzunehmen oder nicht, und daß sie, wenn sie das Letztere vorzögen, den Einkauf der Polizei finden würden. Abgesehen wurden heute morgen, wie wir hören, mehrere Personen, die sich wieder als sogenannte Kommissionsmitglieder aufspielen wollten, verhaftet.

Der Kaufmännische Verein schreibt uns: Die Bewegung, die, wie in anderen Städten so auch hier, zur Erwindung billigerer Preise eingeleitet hat, hatte zu einem Vortheil gegen den Kleinhandel geführt, das als bedauerlich bezeichnet werden müsse. Es werde von den Inhabern die Festlegung von Preisen verlangt, die im Hinblick auf die drei- bis vierfach höheren Einkaufspreise schlechterdings nicht möglich seien. Das Vorgehen richtete sich gegen die unrichtigen Stellen, denn nicht etwa der Detailhandel trage die Schuld an den hohen Preisen. Der Kaufmann müsse bei der Kassation seiner Ware die überaus große Verwertung aller Geschäftskosten, wie insbesondere Gehälter, Löhne, Steuern, Vork., Druckkosten usw., in Rechnung stellen. Die jetzt zum Verkauf gelangenden Waren seien überdies noch unter dem unangünstigen Salustand eingekauft und würden ohnehin dem Detailhandel die größten Verluste bringen.

Über die Bewegung in anderen Städten liegen uns folgende Telegramme vor:

22. Mainz, 28. Juni. Heute früh haben sich auf dem Marktplatz etwa Tausende von Menschen angemeldet, darunter massenweise Janagel und der Polizei wohlbekannte Verpöhllichkeiten. Dieser ist zu Störungen der Ordnung jedoch nicht gekommen. Französische Gendarmerie-Patrouillen sind aufgehoben, und drei Panzerautos sowie Tanks in der Nähe des Marktplatzes aufgestellt. Unter dem Druck Zwangsverträge scheint eine wesentliche Herabminderung der Preise mancher Artikel bereits eingetreten zu sein. Am Samstagnachmittag haben in mehreren Geschäften Rissen zu 1,50 M., Erbsen zu 80—90 Pf. statt und auch andere Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Auf Tausende steht man sich vor, da das Gerücht verbreitet wurde, daß Kaiserin Arbeitspflicht auf Land kommen werde, wenn der Krieg

Aus Kunst und Leben.

= Staatstheater. Gestern gab es eine Neueinstudierung der Operette „Boccaccio“ von Franz v. Suppé. Das Werk, zur Zeit seines Entstehens — vor mehr als vierzig Jahren — für höchst unmoralisch verurtheilt, erscheint jetzt, im Vergleiche zu so manchem, was seitdem auf der Bühne erlebt worden ist, fast harmlos. Gewiß fehlt's auch hier nicht an kleinen Schmutzigkeiten, aber die Verfasser — die altrenommierte Genossenschaft Zell und Genée, G. m. b. H. — wissen darüber mit Gracile hinwegzu-schlüpfen; und durch den Titzelschaden gewinnt die Handlung fast so etwas wie ein historisches Interesse. Allerdings darf man es mit der Diktorie nicht zu genau nehmen: im vorerwähnten Jahre 1331 war Boccaccio zwar ein 18jähriger Jüngling, doch war um diese Zeit von seinem, in der Operette selbststehender Dichtertum und dem „Desamerone“ noch keine Rede. Aus diesem gefälschten Werk sind die beiden Novellen von dem „Chemann in der Weinstube“ und vom „Verzauberten Birnbaum“ — unter Berücksichtigung misdernder Umstände — in den Text der Operette verwoben. Im übrigen ist der Stoff frei erfunden: die lustigen Weiber von Florenz — ihrer drei —, der lustige Chemann — ebenfalls in dreifacher Auf- sage — und die dazu gehörigen Galane wirren und schwirren bunt durcheinander; ein erstes Liebespaar steht in mitten: die mütterliche „Prinzessin“ Diametta und eben der jugendliche Boccaccio. Eine Dolsenrolle, für Hrl. B o m m e r wie geschaffen. Sie sang und spielte mit dem ganzen Über- mut und der festen Berbe, die hier zum Erfolg nötig sind, und ließ die Wandlungsfähigkeit ihres dastellerischen Ta- lents, so als paukender Student wie als Poet, als Bettler, Bauernhöfzel, Teufel, Märchenerzähler und Liebhaber im- mer von neuem bewundern. Das Plebaban stand ihr aber Reits am besten. Neben dem pridelnden Dumor der Suppé- schen Muffl trat auch der galantimentalistische Einschlag überall klar in Erscheinung. Die Partitur in ihrer reichen Erfindung und feinsinnigsten Arbeit ist als ein Meister- werk ihrer Art anzusprechen. Hier ist nichts auf einen „Schlager“ berechnet; hier schlägt alles ein, trifft und zündet; man denke nur an diese ganze muffl-burscheneuerte Boccaccio- Partie; an die burleske Serenade der drei Chemänner, an das erste „Putsch“-Finale, das Couplet der drei Galane mit dem duratirrenden Refrain „Umbici, Dobici, Trebici“, an das pflast geleste Septett „Bis und Panna“, oder an was man sonst noch will. . . . Nun, es wurde allerseits frisch zu- gegriffen, nett gelungen und nirgends „verrian“. Das „Fah- hinder-Paar“ — der genossführte Chemann Herr S c h o r n und die resolute Ehefrau Hrl. S i m m e r — weitesterte an *Monteselli mit dem „Wohler-Voor“*. — *Wollen helfen*

nicht beschränkt würde. In den hauptsächlichsten Obstmarkorten, wie Jünken, Helbersheim und Niederzengelheim haben sich die Landwirte zu bewaffnetem Widerstand organisiert.

ma. Mainz, 28. Juni. Es fanden mehrfache Sitzungen statt, in denen die Vertreter der Bahndirektoren mit denen der Erzeuger sowie der Verbraucher die Maßnahmen erörterten, um eine baldige Preislenkung herbeizuführen. Nach einer ausführlichen Mittheilung ist mit den landwirthschaftlichen Vertretern eine Vereinbarung bereits dahin getroffen worden, daß für die Schwarzmarkte in den hauptsächlichsten Erzeugnissen wie Hühnern, Seidescheln, Erzeugnisse sehrgezügelt werden; die wesentlich im Verhältnisse mit den blauen Preisen stehen.

Mr. Mainz, 12. Juni. Eine öffentliche Bekanntmachung des Oberbürgermeisters bezieht sich auf die Seelsorge, die zur Verbesserung der Freie in den von der Arbeiterkassette selbst organisierten Jugendvereinen in den Gefängnissen ihren Ausdruck gefunden habe. Sie warnt vor einer Fortsetzung derartigen Ausstellungen und kündigt an, daß die Behörden selbst die nötigen Maßnahmen zur Preisfrenkung ergreifen würden, sobald die im Gange befindlichen Verhandlungen abgeschlossen seien.

[illegible]

Der Spielplatz-Werbetag.

Eine machtvolle Rundgebung war es, was die spiel- und sporttreibende Jugend, die Turner, die Wanderer und alle jene, die in der Bewegung in freier Luft Geist und Gesundheit kräftigen, den Körper kühlen wollen, gehern normttag, in imposanten Zügen aus den verschiedensten Richtungen der Stadt nach dem Platz vor dem Kurhause hinzutreiben ließ. Ein „Sternlauf“ als Propaganda für die Errichtungen bereits vor Wochen in anderen Städten stattgefunden hatten, war die erste Tat des neuen Wiesbadener Stadiverbandes für Leibesübungen“. Und wirksamer hätten sich die berechtigten Forderungen zum Wiederaufbau der Volksgesundheit, zur Pflege einer jaggemäßen Körperkultur, die allein die Gewähr für das Heranwachsen einer tüchtigen, den Anforderungen einer schweren Zeit genügenden Jugend bietet, schwerlich vertreten lassen als durch diesen einmütigen Aufmarsch der Massen. Pünktlich zur festgesetzten Stunde trafen sie am Ziele ein. Schon vor 11 Uhr war der Platz vor dem Kurhause umlänft von einer gewaltigen Menschenmenge, die dem Schauspiel als Zuschauer beizumohnen wollte. Tubelnd wurden die eintreffenden Gruppen begrüßt. In guter Ordnung kamen sie an, meist in Sportbekleidung mit den Fahnen und Abzeichen ihrer Vereine, auf großen Schildern die Forderungen und Wünsche nach Raum und Gelegenheit zur Ausübung von Turnen, Spiel und Sport vorantragend. „Gebt uns Spielplätze“, „Fördert die Leibesübungen“, „Öffnet die Schwimmbecken“, „Spielt und turnt!“ so mahnte es von allen Seiten mit eindringlichen Worten und wer sich davon noch nicht überzeugen lassen wollte, dem redeten vielleicht die Jungen und Jüngsten beiderlei Geschlechts als heranwachsende Generation eine bereits Sprache. Ihnen Mittel und Wege zur körperlichen Erziehung, zu jaggemäßer physischer Ausbildung zu geben, war schließlich Sinn und Zweck der Veranstaltung, die aufmerksamste Beachtung und weitgehendste Kurbanwendung verdient.

Die Feler vor dem Kurhause begann mit einem Musikstück und dem Vortrag des „Deutschen Liedes“ von Kallwoda (Sängerchor des Turn-Vereins). Hierauf sprach Herr Zöllin vom Staatstheater einen eindrucksvollen Prolog: „An die Väter unserer Stadt“, in welchem die dringende Mahnung vertreten wurde, der Jugend ihr Recht auf Licht, Luft, auf freie Bewegung zur Gesundung und zum Heranwachsen zu geben.

... Ihr führtet dann aufwärts das Vaterland, das neue,
Das junge, das liebe, das treue, das freie,
Das Land unserer Väter, das Land unsers Rechts. —
Und wenn unsere Zukunft zum Bessern sich wendet,
Dann sei auch der Dank Euch Vätern gesendet
Des neuen Jahrhunderts, des neuen Geschlechts.

Darauf führte Herr Anding mit eindringlichen Worten die Nothwendigkeit der Schaffung von Spiel- und Sportplätzen vor Augen, indem er auf die Opfer des Krieges, die Folgen des Zusammenbruchs, die körperliche Erschöpfung des Volkes infolge der Entbehrungen und die Wohnungsnot hinwies. Seine Ausführungen stießen in der bekannten Allseitig erhobenen Kundgebung, in welcher zum Schluß erwartet wird, daß die Räter der Stadt die Forderungen wohlwollend prüfen und erfüllen. Herr Hartmann, der Vorsitzende des Wiesbadener Stadtverbandes für Selbstübungen, überreichte dem anwesenden Vertreter des

Die Frau Krämer ihre kernige Sopranstimme so frei ausblühen ließ wie sie — und mit dem „Krämer-Paar“ — wobei der fürchtame Hale von Ehemann, Herr Andriano mit seinem Couplet: „Wie Gott will, ich halte still“ — den größten Jubel erregte. Sehr schmad, und sicherlich lange Hr. Müller „Reich die Diamanten“, und der waghalsige „Prinz von Palermo“ mit dem verdrehten Wahlspruch: „Ehne Recht und nie was“ — fand in Herrn Hermann seinen Meister! Da auch das Ensemble, alles Gesangs- unter Herrn Nebus und alles Musikalische unter Herrn Rothers Leitung, sich gefällig abrundete, so zeigte sich das Publikum von Bergen erfreut und dankbar. Unser Staatstheater darf mit dieser Vorstellung wirklich einigen — Staat machen. O. D.

Residenz-Theater. Als eine Neuheit für das Residenz-Theater ging am Samstag die Operette „Morgen wieder die Lust!“ Text von W. Jacob, Musik von H. Levin in Scene. Schon vor mehreren Jahren ist diese Operette am damaligen Hofball-Theater aufgeführt worden und hatte freundliche Aufnahme gefunden. Ob ihre Wiederbelebung gerade unter den jetzigen Verhältnissen annehmbar war, wollen wir hier nicht näher unterfragen. Das Publikum am Samstag befaßte sich alles ohne Unterschied, der Text an sich ist recht geschickt zusammengestellt. König Jérôme, der Bruder Napoleons I., steht im Mittelpunkt der Handlung; von seiner abenteuerlichen Hofhaltung in Kassel — der erste Prospekt hat eine biblische Ansicht auf „Wilhelmshöhe“ mit dem „Herfules“ — finden einige wirkliche Figuren, man“e wichtigen Situationen und allerdings keine Vermidungen, die ihre glückliche Lösung finden. Die Musik bewegt sich in bekanntem Operetten-Adressat, bringt als Bestes einige leichte Couplets und löst im ganzen ein findiges Talent für dies leichte Genre erkennen. — Daß der „König Jérôme“ als allberühmter Lebemann ausgerechnet von einer Dame gegeben wird, ist überraschend; doch war diese Partie bei Fr. Beller in besten Händen; sie machte vorzügliche Figur; ihre nachgeahmten ersten Napoleons-Stellungen und ihr französisch-deutsches Redebrechen wirkten oft recht broßig. Den „Grafen“, der — als Verfasser des Spottgedichts auf den König Jérôme — entlarvt, eingekerkert und beangadigt wird, gab Herr Wildt, und führte seine Doppelrolle als Scheinbarer Trottel und strenger Cheherr mit viel gesanglichem und schauspielertischem Geschick durch. Als tollstehende „Gräfin“ entstellte Fr. March als ihr oft erprobtes Operetten-Talent; und die „Kammerfrau“ Fr. Will erfreute durch frühes Vorgeben besonders in dem mit dem Hofmarschall gelungenen Couplet „Mädel, geh, sei geschick!“ — wohl dem Haupttreffer des Abends. Herr Stoltebaker gab den Hofmarschall mit trefflicher Comi-

Magistrats, Stadtrat Dr. Friedländer, nach einleitenden Worten eine an die Väter der Stadt gerichtete Adresse. Stadtrat Dr. Friedländer sagte wohlwollende Prüfung der Vorschläge zu. Er führte u. a. aus, daß der Magistrat befreit sei, Mittel und Gelegenheiten zur Förderung der Leibesübungen bereitzustellen, soweit ihm das irgend möglich sei und bloß mit einem Hoch auf Turnen, Spiel und Sport. Nach weiteren Musikvorträgen zogen die aufgestellten Gruppen in musterhafter Ordnung wieder ab. Die ganze Veranstaltung, deren pünktliche und programmgemäße Durchführung den sachgemäßen Anordnungen des technischen Leiters des Stadtverbandes Architekt Immel auszufließen sein dürfte, nahm einen überaus würdigen und eindrucksvollen Verlauf; sie dürfte das Interesse für Zweck und Bedeutung von Spiel und Sport in weitesten Kreisen gefördert haben.

— Keine Zweiteilung des Regierungsbezirks Wiesbaden. Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Die hier lange feinerzeit eingerichtete Regierungsräthsstelle ist heute aufgelöst worden. Ihr feitheriger Inhaber, Regierungsrat C o h m a n n, ist an das Oberpräsidium nach Kassel berufen worden. — Mit der Auflösung dieser Stelle dürfte auch endgiltig die Gefahr einer Zweiteilung des Regierungsbezirks Wiesbaden beseitigt sein.

— Sperre einer Strahengrenzstelle. Der Polizeidirektor gibt bekannt: „Der Herr Landrat in Höchst a. M. teilt mit, daß nach einem Schreiben des Herrn Kreisdelegierten in Höchst a. M. in der Nacht vom 22./23. Juni um 11.15 Uhr ein französischer Grenzposten auf der Landstraße zwischen Frankfurt a. M. in der Höhe von Griesheim von einem nach Frankfurt fahrenden Automobil, dem er das Signal zum Halten gegeben habe, absichtlich überfahren und dabei getötet worden sei. Die genannte Strahengrenzstelle wird nunmehr wieder wie während der Waffenstillstandszeit während der Nacht für den Fahrverkehr gesperrt, d. h. mit einer Barriere versehen.“

— Deutsche demokratische Partei. Der Bezirksverein Süden 2 hält morgen Dienstag, den 29. d. M., abends 8½ Uhr, im „Hotel Vogel“, Rheinstraße 27, eine Mitgliederversammlung ab. Herr R. Fräubank wird sprechen über das Thema: „Die gegenwärtige politische Lage.“ Mit Rücksicht auf diese Tagesordnung bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen. Zu Bezirk Süden 2 gehören die Straßen: Rheinstraße, Adelheidstraße, Karlstraße, Mörtzstraße, Sabatstraße, Riehlstraße, Niedermalstraße, Rheinauer Straße, Rauntbäcker Straße, Gersdorfsstraße, Gersdorfplatz. In der Lindestraße.

— Kleine Notizen. Das Wiesbadener Konservatorium für Musik (Direktor: Wibel) veranstaltet am Mittwoch, abends 6 Uhr, im Saale des Konservatoriums, Rheinstraße 64, den 163. Vortragabend. Das Programm enthält 22 Nummern für Klavier und für Violin. Eintritt frei.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein Einbrecher erschossen.

ht Frankfurt d. 22. Juni. In der Nacht zum Donnerstag, letzten Einbrecher in einem Hause!) vor einem Seidenhändler Lebensmittelpolizei vor, pflündernd dieses aus und schafften den Raub nach Niederrad an einem Hirt. Schon wenige Stunden später konnte die Kriminalpolizei den Hirt verhaften und die Lebensmittel beschlagnahmen. Die in Frage kommenden Einbrecher wurden ebenfalls an einem Donnerstag in der Großen Friedberger Straße enthaut. Als sie verhaftet werden sollten, schoß einer der Einbrecher auf den auf der Leiter stehenden Nachtwächter mehrere Male, traf aber nicht. Der Nachtwächter erwiderte das Feuer und tötete den Einbrecher durch einen Schuß in den Kopf.

Selbstmordversuch bei seiner Verhaftung.

ht. Frankfurt a. M., 20. Juni. Die Kriminalpolizei Ritters geht von einer Streife in der Kronenstraße einen Wagnersmeister namens Regel aus Wiesbaden. Als sich Regel bei seiner Vernehmung auf der Polizeistation nicht als legitimen vermeide, lag er bittend einen Revolver aus seiner Tasche und schob ihn eine Kugel in die Brust. Die Kugel trat im Rücken wieder heraus und blieb in der Wand stecken. Schnell veretzt wurde er dem Krankenhaus zugeführt.

Erweiterung der technischen Hochschule.

s. w. Jarmak, 20. Juni. Der technischen Hochschule wird ein Laboratorium für Gerbchemie und ein Forschungsinstitut für Lederchemie angegliedert.

Stottern beseitigt unter Garantie
Pädagogium für Rhetorik,
Luisenstraße 41.

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: H. Pfeiffer.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Inhalts-
theil: B. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil:
sowie Geschäfts- und Handelstheil: H. G.; für die Anzeigen und Reklamen:
H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der L. Scheffenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

ebenfalls Herr Bügge den im Krieg gefallenen General
auch eine Blume, die mehr als allfällige Friedenszeiten
bedeutet. Nach dem zweiten Akt wurden die Ver-
fasser: Herr Jacoby und Herr Edwin (er dirigirte selbst
die Vorstellung), der gewählte Regisseur Herr Bach und
die sämtlichen Hauptkünstler mit endlosen Blumen- und
Vorbeer-Spenden bedacht.

* Schlegel über „Was Ihr wollt“. In diesen Tagen, da die Aufführung von Shafspeare's „Was Ihr wollt“ in unserem „Staatstheater“ verschiedentliche Beurtheilung findet, dürfte die Stimme des gewiß maßgeblichten deutschen Shafspearekenners vielseitigem Interesse begegnen. In seinen „Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur“ sagt August Wilhelm von Schlegel, der flüchtige Uebersetzer Shafspeares, sein eigentlicher Bahnbrecher in Deutschland (und von dem auch, wie wiederholt zu betonen ist, der im Staatstheater gesprochene Text herrührt: denn niemals ist der schlimme Bearbeiter Dechelhäuser auch noch ein Uebersetzer gewesen) das Folgende: „Der beliebte Drei-Königs-Abend oder Was Ihr wollt vereinigt die Unterhaltung einer reichlich gesponnenen Intrigue und der Heldium femlicher Charaktere und Situationen mit dem Farbensauker einer ätherischen Poesie. Shafspeare behandelt meistens in seinen Lustspielen die Liebe mehr wie eine Sache der Einbildungskraft als des Herzens; aber hier erinnert er uns ganz besonders daran, daß in seiner Sprache das selbe Wort (fancy) zugleich Phantasie und Liebe bedeutete. Die Liebe des mußtverrautheten Herzogs zur Gräfin Olivia ist nicht nur eine Phantasie, sondern eine Einbildung; Olivia scheint sich anfangs willkürlich in den Herzog zu verlieben, dem sie als Gekrönte dient, wiewohl sie nachher die artzettelten Saiten des Gefühls berührt; die stolze Olivia wird durch den schüchternen und einsamleiden Boten des Herzogs bestritt, in welchem sie eine verführte Nebenbuhlerin vermutet, und nimmt zuletzt durch eine zweite Täuschung den Bruder für die Schwester. Diesen ich möchte sagen, idealischen Vortheilen dienen die baren Narrheiten zum Gegenbild, wozu beispielliche Schalkheit die lächerlichsten Personen des Stücks, ebenfalls unter dem Vorwande der Liebe, antistiftet... Diese Scenen sind ebenso fein und bedeutungsam, als eradiisch zum Vagen eingerichtet.“

Der wahre Charakter des wunderlieblichen Werkes ist mit diesen einfachen Sätzen überzeugend erklärt; seine Vergrößerung zur ganz auf Clownscomie gestellten Farce aber — von wem auch sie ursprünglich herrühren möge — bündig widerlegt.

Bekanntmachung.

Die Bewohner Wiesbadens und der Nachbarorte, welche ihre Kurhaus-Konsummentenkarte noch nicht mit Bild versehen haben, werden ersucht, dies bis zum 1. Juli d. J. zu erledigen. Die Bilder (Kunstbilder 4 1/2 mal 4 1/2 cm groß) werden an den Kurgeschaltern am Eingang zum Kurhaus und im Verkehrsamt an die Karten besetzt und mit dem Stempel der Verwaltung versehen. Vom 1. Juli ab werden Karten ohne Bild nicht mehr als genügender Ausweis angesehen. F 213
Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Von Montag, den 28. d. M., ab erhalten die Kunden der Kartoffelverkaufsstelle Nagel, Nischelsberg 26, ihre Kartoffeln in der Kartoffelverkaufsstelle von Scherer, Nischelsberg 21. F 316
Wiesbaden, den 26. Juni 1920.
Der Magistrat.

**Pfand-Verkauf.
Personen-Auto.**

Mittwoch, den 30. Juni d. J., vorm. 11 Uhr, wird im Versteigerungsfloß Friedrichstraße 43 zu Wiesbaden ein

Personen-Auto**„Rex Simplex“**

17/30 PS, 6 Sitze, pr. Lederpolsterung mit amerikanischen Verdeck.

auf Grund der §§ 1228—1248 B. G. B. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung.

Bundesheim,

Gerichtsvollzieher, Wiesbaden,
Seerodenstraße 14, 3.

Auto-Versteigerung.

Mittwoch, den 30. d. M., vorm. 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise in Viehbach a. Rh., Friedrichstraße 19,

1 Benz-Auto**Landaulet**

neu renoviert, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Wiesbaden, den 27. 6. 20.

Baur, Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 3.

Versteigerung

einer feinen Ladeneinrichtung
für Fuß- und Modewaren.

morgen Dienstag, 29. Juni, vorm. 11 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Aufgabe des Ladens

Wilhelmstraße 38 dahier

1 Ladeneinrichtung, bestehend aus: 2 Schaufenstern mit je 3 großen u. 3 kleinen Fassettspiegeln, Größe 1,35 m hoch, 1,30 m breit, die neue 47 cm breit, 1,35 m hoch, Fenster 1,90 m hoch, 2 m breit und 1,85 m tief, 1 Glasdisplay 2,88 m lang, 66 cm tief und 90 cm hoch, 1 Schrank 5,25 m lang, 60 cm tief, 3,25 m hoch mit Doppeltüren, 2 in Glas und 2 in Holz, 36 Schubladen in 2 Größen, 11 u. 17 cm hoch, 1 Theke mit Glasauflage, 1 Ankleidepiegel, eich. Schreibtischstisch, 6 Stühle, 2 Tische, 1 Wanduhr, 2 elektrische Leuchtungen, Glasdisplay u. Gängelampen öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Adam Bender

Auktionator und Taxator

Geschäftsfloß Nörgerstraße 28. — Telefon 1847.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Dienstag, den 29. Juni, vormittags 10 Uhr anfangend, versteigern wir im

Gasthaus „Zur Krone“, Sonnenberg,

nachverzeichnete Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als: 1 Kompl. Bett mit Rohbaummatratze, eine Ottomane, 1 Kommode, 1 Waschkommode, Tische, Stühle, Kleiderkasten, Spiegel, Bilder, eine Partie sehr gute Damenkleider, Federbetten, Ripp- und Dekorationsgegenstände und vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau u. Emil Wintermeyer,
Auktionatoren und Taxatoren.

Telefon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telefon 6584.

Um mein großes Lager zu räumen habe ich den

Zigarren an Wiederverkäufer

bedeutend, teils bis zum eig. Einkaufspreis, herabgesetzt und offeriere, so lange Vorrat: Mk. 700 bis 2000 pro Kiste, nur gute reine Ware. Bestellungen nach Muster auf noch billigere Marken werden entgegen genommen. Auf die bisherigen Preise von Zigarren gebe ich ebenfalls hohen Rabatt. C. Karbinsky, Dismarckring 2. T. 5247.

Versteigerung

von Herrschafts-Mobiliar und Kunstgegenständen.

Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags

morgen Dienstag, 29. Juni,

vorm. 9 1/2 Uhr beginnend bis 3 Uhr ohne Pause in meinem Versteigerungslokal

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes sehr gute Herrschaftsmobiliar, als:

1 hohelegante Salon-Einrichtg., Louis XV., Goldlack mit Watteau-Malerei,

bestehend aus: gr. Vitrine, Etagere, gr. Tisch, zwei H. Tische, 3 Sofas, 2 Sessel u. 8 Stühlen mit Seiden- u. Brokatbezug, dazu passende hochseine Porzellan für 3 Personen u. 3 Türen in Seide und Silber mit Goldfärberei und ein Smaragd-Teppich 5x3,80 Meter.

1 elegante Damen-Schlaf- u. Toilettenzim.-Einrichtung in Ahorn,

bestehend aus: 1 Bett mit La. Rohbaummatratze, ein Spiegelkasten, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelglas, 1 Nachtschrank mit Marmor u. Muff.

1 Krippentisch mit Seitenschranken und großem dreibarem Spiegel u. Sessel, 1 Kleiderständer, ein Stuhl, 1 Truhe, 1 Kleider- u. 1 Handtuchkand.

1 Bild, 1 Paravent, 1 Chaiselongue, ein Sessel, 4 Stühle, Portierenkranz mit Silber u. Tischdecke;

1 sehr gute Herren-Schlafzimmer-Einrichtg. in Nußbaum,

bestehend aus: 1 Bett mit La. Rohbaummatratze, gr. Tisch, Kleider- u. Kleiderkasten, Waschkommode mit M. u. Spiegelglas, u. Nachtschrank mit Marm.

1 elegante Rußb.-Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus Vitrine mit Aufsat. und Facette-Spiegel, 1 Sofa, 2 Sessel u. 6 Stühlen mit Gobelinbezug und Tisch mit Stegverbindung;

1 sehr schöner Perser Teppich (3,30x4,30 m),

3 sehr gute Smaragd-Teppiche,

(8,50x4 Mtr. 3x4,50 Mtr. u. 2,80x4,40 Mtr.),

große Anzahl sehr gute Zier- u. Gebrauchs-
möbel,

als gr. Rußb.-Bücherständer, H. Sofa mit Tischbezug, Rußb.-Kredenz, Lee- u. Serviertische, Nußbaum-Ausstattg., 12 Rußb.-Lehrstühle, 6 Eichen-Lehrstühle, 1 Empire-Kommode, eingelegt mit Marmorplatte u. Bronzebeschlägen, 1 Kaffee-Maschine mit Bronzebeschlägen, ital. Schmuckständer, mit Elfenbeineinlagen, orient. Boden mit Vert.-matt-Einlagen, 2 geschnittenen venet. Bauernstühle, japan. lackierter Ständer mit Marmorpl., japan. Lack-Tisch, Etagere, Büfettstücken, Paravents, Zier-, Ripp- u. andere Tische, gr. Goldspiegel, bunte enal. Stiche in Biedermeierrahmen, Mosaikbild in Florentiner-Rahmen, Delgemälde, große Anzahl seiner Ripp-, Aufstell-, Dekorations-, Kunstgegenstände u. Antiquitäten in Bronze, Marmor, Porzellan, Fayencen,

als: Bronze- u. Marmor-Uhren, Marmoruhr mit 2 Urnen, Bronze- u. Marmor-Gruppen und Vasen, Delst. u. Japan-Pelen, Teller u. Tassen, große Satsuma-Deckelboxe, Ginozi-Jardiniere, a. Steinfrüge, sehr schöne Weibener Gruppen, Figuren, Terrine, Vasen, Teller, Kaffee- und Mokkafassen, Kristallbowlen, Karaffen u. sonstige Kristall- und Glaswaren, Porzellan, Bestecke u. sonstige Gebrauchsgegenstände, Messing-Gaslester, Eichen- u. Tisch-Bücherständer, Bücherregal, eich. Mädchenbett, weißes eich. Kinderbett mit Rohbaummatr., Waschtisch, Nachtschrank, Kleiderkasten, sehr gute Dienst-Uhren, Küchenständer und sonstiges Küchenmöbel, Stehleiter, Gasherd, Küchengeschirr und sonstiges Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers u. wegen Auflösung eines herrsch. Haushalts versteigern wir

Mittwoch, den 30. Juni cr.,

morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in unseren Auktionslokalen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung,

bestehend aus: 1 Bett, 12. Ausziehtisch, 12. Nachtschrank, Standuhr, Spiegel u. Wanduhr;

1 schwarze Salon-Einrichtung, 1 schw. Pianino von Weber, 1 Kaffee-Kessel u. 1 Kaffee- u. 1 fast neue emaill. Badewanne mit Wand-Gasbadeofen;

1 Smaragd-Teppich (5x6 m), eine Salongarnitur, Sofa u. 8 Sessel mit Tischbezug, 2 enal. eiserne Betten mit Rohbaummatratzen, kompl. nußb. u. eich. Betten, 1 eich. Bücherständer mit Truhe, eichener Divan, Schreibrück mit Sessel, 1 eich. Schreibrück mit Aufsatz, 2 H. eich. Bücherständer, Rußb.-Schränke, Rußb.-Hochschrank, 16. 2 u. 12. Ringe Kleider-, Wasche- u. Vorratsschränke, Rußb.-Waschkommode, Nachtschrank, Rußb. u. Mah.-Vertikos, Mah.-Rußb. u. Eichen-Ausziehtisch, runde, ovale viereckige, ovale, runde, Rußb. u. Bauern-Tische, Sofas, Ottomane, Polsterstühle, Schaufelstühle, Rußb.-Kohlestühle, sehr schöne Rußb., Mahag. u. Goldspiegel mit u. ohne Trümeau, Delgemälde, Bilder, große Partie Ripp- und Dekorationsgegenstände, Pendulen, Korbstühle, Paravents, Staffeleien, Etagere, Kleiderständer, Handtuchhalter, Säulen, Regulateure, Büttelständer, sehr gute Herrenkleider, Tafeltücher, Servietten, Federbetten, sehr guter Rippentisch u. 1. Rippentisch, Rippentisch, Personenwagen, Gasherd u. Braten, 2 Eischränke, eich. Kleiderständer, eich. Gartenmöbel, als Tische, Bank, Sessel u. Stühle, Damen-Rohr-Schneidstühle, sehr gute Küchenstühle, Anrichte, Stühle, große Partie sehr gutes Küch. u. Kochgeschirr, Glas Porzellan u. vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau u. Emil Wintermeyer

Auktionatoren und Taxatoren.

Telefon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telefon 6584.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich am

Mittwoch, den 30. Juni cr.,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

4 Neubauerstraße 4, 1. Etage,

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

ein Palisander-Füßel,

Sofa, 4 Sessel u. 4 Stühle mit Tischbezug, Mah.-Bücherständer, Rußb.-Schiffoniere, vollst. Mahag.-Bett mit Rohbaummatratze, eich. Bett, 1 u. 2. Ringe Kleider- u. Waschkommode, Waschkommode mit Marmor, Nachtschrank, Kommode, Konjolschrank, Etagere, Mah.-Tisch mit M.-Platte, eich. Tisch, bin. Tische, Stühle, Sessel, Spiegel, Nähmaschine, Pendule, Delgemälde u. a. Bilder, Bücher, Kronleuchter, Glas, Porzellan, Bild u. verfilb. Bestecke und sonst. Gebrauchsgegenstände, Teppiche, Gardinen, Portieren, Daunens-Steppdecken, elektrische Zuspender, Blumentische, Gartenstühle und -Stühle, eich. Waschemange, Kohlenbadeofen, Zinsbadeofen mit Badesofen für Holzheizung, Küchen-Einrichtg., Tisch, Eischrank, Gasherd, Stehleiter, Küch. und Kochgeschirr u. sonst. Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. beeidigter Taxator.

Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Petschaffe, von den einfachsten,

bis zu den feinsten,

ebenso Petschaft- und alle sonstigen Gravierungen.

Langgasse 37, H. Götzen.

Telephon 2426.

Versicherungs-Büro Adolfsallee

Adolfsallee 28 WIESBADEN Fernsprech. 882.

1. Transport-Versicherung aller Art gegen jede Gefahr, für Geschäfte u. Private;

2. Auto-Kasko, Auto-Unfall u. Auto-Haftpflicht-Versicherung;

3. Verbesserte Reisegepäck-Versicherung von 4 1/2 — pro Tausend, Policoen sofort;

4. Feuer-, Einbruch-, Aufruhr- u. Lager-Versich.;

5. Haftpflicht- u. Glassehaden-Versicherung;

6. Lebens-, Renten-, Unfall-, Aussteuer- u. Kinder-Versicherung;

7. Fe-se-, Unfall-Versicherung;

8. Vieh-Versicherung.

General-Agenturen. — Bürozeit: 9—12 u. 2—4.

Aufruhr- und Plünderungs-

Versicherung durch die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

Garantiemittel über 100 Millionen Mark.

General-Agentur Wiesbaden

Nikolastr. 20 L. Merz Tel. 6363.

National-Kassen

mit Fabrik-Garantie.

Allein-Vertr. C. Herlt,

Niederwaldstraße 11. Telefon 1400.

Schuhwaren

zu vorzuziehenden Preisen.

Anfertigung nach Maß. Alle Reparaturen.

Schuhmachermeister Harms

Spiegelgasse 1. Fernsprecher 1668.

Galvanisierung

Wir sind jetzt wieder in der Lage Gegenstände zur

Veredelung, Verzinkung,

Verbleibung etc. zu übernehmen. Lieferung kann raschest erfolgen.

Uebernahme aller Stanz-, Preß- und

Drückarbeiten in Metallblechen.

Industrie-Werke W. Benzinger & Co.

Schlierstein a. Rh.

Rauchtabak

Mittelschnitt, garantiert rein übersee'sch

100 Gr.-Packung Mk. 5.00

Virginia-Mischung (Mittelschn.) netto

Inhalt 80 Gr., Dose Mk. 6.00.

Joseph Witte,

Zigarren-Spezialgeschäft

nur Schliersteiner Str. 1a

Ecke Adelheidstr.

Stöwer-Auto

fahrbereit, 35.000 Mark.

A. Racke, Richard-Wagnerstraße 34.

Ziehung 7. Juli 1920

Lehrerhelm-Lotterie

1. u. 2. Klasse Lehrerhelmspiel

1888 Gewinne und 1. Preis der

1. Ziehung in Wiesbaden am 7. Juli

120 000

50 000

30 000

20 000

10 000

Los 2 M. 11 Lose 10 M. 10 Lose 20 M. 10 Lose 30 M. 10 Lose 40 M. 10 Lose 50 M. 10 Lose 60 M. 10 Lose 70 M. 10 Lose 80 M. 10 Lose 90 M. 10 Lose 100 M. 10 Lose 110 M. 10 Lose 120 M. 10 Lose 130 M. 10 Lose 140 M. 10 Lose 150 M. 10 Lose 160 M. 10 Lose 170 M. 10 Lose 180 M. 10 Lose 190 M. 10 Lose 200 M. 10 Lose 210 M. 10 Lose 220 M. 10 Lose 230 M. 10 Lose 240 M. 10 Lose 250 M. 10 Lose 260 M. 10 Lose 270 M. 10 Lose 280 M. 10 Lose 290 M. 10 Lose 300 M. 10 Lose 310 M. 10 Lose 320 M. 10 Lose 330 M. 10 Lose 340 M. 10 Lose 350 M. 10 Lose 360 M. 10 Lose 370 M. 10 Lose 380 M. 10 Lose 390 M. 10 Lose 400 M. 10 Lose 410 M. 10 Lose 420 M. 10 Lose 430 M. 10 Lose 440 M. 10 Lose 450 M. 10 Lose 460 M. 10 Lose 470 M. 10 Lose 480 M. 10 Lose 490 M. 10 Lose 500 M. 10 Lose 510 M. 10 Lose 520 M. 10 Lose 530 M. 10 Lose 540 M. 10 Lose 550 M. 10 Lose 560 M. 10 Lose 570 M. 10 Lose 580 M. 10 Lose 590 M. 10 Lose 600 M. 10 Lose 610 M. 10 Lose 620 M. 10 Lose 630 M. 10 Lose 640 M. 10 Lose 650 M. 10 Lose 660 M. 10 Lose 670 M. 10 Lose 680 M. 10 Lose 690 M. 10 Lose 700 M. 10 Lose 710 M. 10 Lose 720 M. 10 Lose 730 M. 10 Lose 740 M. 10 Lose 750 M. 10 Lose 760 M. 10 Lose 770 M. 10 Lose 780 M. 10 Lose 790 M. 10 Lose 800 M. 10 Lose 810 M. 10 Lose 820 M. 10 Lose 830 M. 10 Lose 840 M. 10 Lose 850 M. 10 Lose 860 M. 10 Lose 870 M. 10 Lose 880 M. 10 Lose 890 M. 10 Lose 900 M. 10 Lose 910 M. 10 Lose 920 M. 10 Lose 930 M. 10 Lose 940 M. 10 Lose 950 M. 10 Lose 960 M. 10 Lose 970 M. 10 Lose 980 M. 10 Lose 990 M. 10 Lose 1000 M. 10 Lose 1010 M. 10 Lose 1020 M. 10 Lose 1030 M. 10 Lose 1040 M. 10 Lose 1050 M. 10 Lose 1060 M. 10 Lose 1070 M. 10 Lose 1080 M. 10 Lose 1090 M. 10 Lose 1100 M. 10 Lose 1110 M. 10 Lose 1120 M. 10 Lose 1130 M. 10 Lose 1140 M. 10 Lose 1150 M. 10 Lose 1160 M. 10 Lose 1170 M. 10 Lose 1180 M. 10 Lose 1190 M. 10 Lose 1200 M. 10 Lose 1210 M. 10 Lose 1220 M. 10 Lose 1230 M. 10 Lose 1240 M. 10 Lose 1250 M. 10 Lose 1260 M. 10 Lose 1270 M. 10 Lose 1280 M. 10 Lose 1290 M. 10 Lose 1300 M. 10 Lose 1310 M. 10 Lose 1320 M. 10 Lose 1330 M. 10 Lose 1340 M. 10 Lose 1350 M. 10 Lose 1360 M. 10 Lose 1370 M. 10 Lose 1380 M. 10 Lose 1390 M. 10 Lose 1400 M. 10 Lose 1410 M. 10 Lose 1420 M. 10 Lose 1430 M. 10 Lose 1440 M. 10 Lose 1450 M. 10 Lose 1460 M. 10 Lose 1470 M. 10 Lose 1480 M. 10 Lose 1490 M. 10 Lose 1500 M. 10 Lose 1510 M. 10 Lose 1520 M. 10 Lose 1530 M. 10 Lose 1540 M. 10 Lose 1550 M. 10 Lose 1560 M. 10 Lose 1570 M. 10 Lose 1580 M. 10 Lose 1590 M. 10 Lose 1600 M. 10 Lose 1610 M. 10 Lose 1620 M. 10 Lose 1630 M. 10 Lose 1640 M. 10 Lose 1650 M. 10 Lose 1660 M. 10 Lose 1670 M. 10 Lose 1680 M. 10 Lose 1690 M. 10 Lose 1700 M. 10 Lose 1710 M. 10 Lose 1720 M. 10 Lose 1730 M. 10 Lose 1740 M. 10 Lose 1750 M. 10 Lose 1760 M. 10 Lose 1770 M. 10 Lose 1780 M. 10 Lose 1790 M. 10 Lose 1800 M. 10 Lose 1810 M. 10 Lose 1820 M. 10 Lose 1830 M. 10 Lose 1840 M. 10 Lose 1850 M. 10 Lose 1860 M. 10 Lose 1870 M. 10 Lose 1880 M. 10 Lose 1890 M. 10 Lose 1900 M. 10 Lose 1910 M. 10 Lose 1920 M. 10 Lose 1930 M. 10 Lose 1940 M. 10 Lose 1950 M. 10 Lose 1960 M. 10 Lose 1970 M. 10 Lose 1980 M. 10 Lose 1990 M. 10 Lose 2000 M. 10 Lose 2010 M. 10 Lose 2020 M. 10 Lose 2030 M. 10 Lose 2040 M. 10 Lose 2050 M. 10 Lose 2060 M. 10 Lose 2070 M. 10 Lose 2080 M. 10 Lose 2090 M. 10 Lose 2100 M. 10 Lose 2110 M. 10 Lose 2120 M. 10 Lose 2130 M. 10 Lose 2140 M. 10 Lose 2150 M. 10 Lose 2160 M. 10 Lose 2170 M. 10 Lose 2180 M. 10 Lose 2190 M. 10 Lose 2200 M. 10 Lose 2210 M. 10 Lose 2220 M. 10 Lose 2230 M. 10 Lose 2240 M. 10 Lose 2250 M. 10 Lose 2260 M. 10 Lose 2270 M. 10 Lose 2280 M. 10 Lose 2290 M. 10 Lose 2300 M. 10 Lose 2310 M. 10 Lose 2320 M. 10 Lose 2330 M. 10 Lose 2340 M. 10 Lose 2350 M. 10 Lose 2360 M. 10 Lose 2370 M. 10 Lose 2380 M. 10 Lose 2390 M. 10 Lose 2400 M. 10 Lose 2410 M. 10 Lose 2420 M. 10 Lose 2430 M. 10 Lose 2440 M. 10 Lose 2450 M. 10 Lose 2460 M. 10 Lose 2470 M. 10 Lose 2480 M. 10 Lose 2490 M. 10 Lose 2500 M. 10 Lose 2510 M. 10 Lose 2520 M. 10 Lose 2530 M. 10 Lose 2540 M. 10 Lose 2550 M. 10 Lose 2560 M. 10 Lose 2570 M. 10 Lose 2580 M. 10 Lose 2590 M. 10 Lose 2600 M. 10 Lose 2610 M. 10 Lose 2620 M. 10 Lose 2630 M. 10 Lose 2640 M. 10 Lose 2650 M. 10 Lose 2660 M. 10 Lose 2670 M. 10 Lose 2680 M. 10 Lose 2690 M. 10 Lose 2700 M. 10 Lose 2710 M. 10 Lose 2720 M. 10 Lose 2730 M. 10 Lose 2740 M. 10 Lose 2750 M. 10 Lose 2760 M

Ausschuss für Volksunterricht E. V.

2 Vorträge im Saale des Lyzeums II (am Bosenplatz)
am Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Juli 1920, abends 8 Uhr:

Gedanken über Kindererziehung.

Redner: Stadtschulrat Dr. MUELLER.

Kartenverkauf: Versorgungsstelle Bertramstr. 3, Zim. 61; O. Hühn, Gneisenaustr. 35 (Mk. 1.— für beide Vorträge). F358

Rath. Frauenbund Deutschlands

Zweigverein Wiesbaden E. V.

Dienstag, den 29. Juni, abends 8 Uhr, im Leseverein, Luisenstraße 29, Vortrag von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Preising über das Volkstheater mit gefangenen Darbietungen. Der Vorstand. F358

Kinephon

Erst-Aufführung!

Ut mine Stromtid

(Aus meinen Wanderjahren)

von Fritz Reuter, mit

Hedda Vernon :: E. v. Winterstein

Reinhold Schünzel :: Wilh. Diegelmann.

Jeden Mittwoch, Anfang 7 1/2 Uhr:
Moderner Tanzabend

auf der „Neuen Adolfsbühne“ bei Herrn Meubauer. Getränke nach freier Wahl. Anton Deller, Tanzlehrer.

Neue Autoderken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autoderken, ferner Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden
Detzheimer Str. 105. Tel. 5010.

Platzvergebung.

Kirchweih Waldstraße — Wiesbaden.
Endpunkt der Elektrischen an den Katernen.

Zu der am 18. u. 19. Juli u. Sonntag, 25. Juli d. J. stattfindenden Kirchweih wollen sich Karussell-, Schan- und Schießbudenbesitzer u. s. w. sofort melden. Der Festausschuss, Waldstraße 55. — Zum Burgplatz.

Qualitätsware!

Kopalpolitur — Politurlack

wieder eingetroffen.

Georg Rörig, Lacke & Farben.
Mauergasse 21, 2.

Steuermarken-Entwertungstempel

Tel. 2426

Langg. 37 Götzten.

Bringen Sie mir Ihre Postkarten u. Fotografien!

15000 konkurrenzlos billige

Bilderschutzwerglasungen

v. Visi b. 24 x 30 cm. Atelier Kurts, Friedrichstr. 14.

Für Tierhalter!

la getrockn. gelbe Rüben

Leopold Marx.

Fernruf 602.

801

Annon. - Expedition

Inserten-Aufnahme für alle Zeitungen.
S. Gieß (neb. Hauptpost).

2 schöne Pferde

geritten und gefahren, preiswert zu verkaufen.

Lorenz Bleuel, Kaiser-Friedrich-Ring 49. Tel. 6308.

Ponyfuhrwerk mit Fohlen

passend für Kranke, preiswert zu verkaufen.

Lorenz Bleuel, Kaiser-Friedrich-Ring 49.

Telephon 6308.

Buchenbrennholz

auch in kleinen Mengen, 5 cm u. aufw. 2.50 m lang. Preisofferten ab Eisenstation an F131

H. Grauel, Adenau.

Dienstag u. Mittwoch:

Grosser Verkauf!

Versch. Sorten aus frischer Zufuhr! Billigste Verkaufspreise!

Besonders preiswert: Portionsschellfisch :: Goldbarsch
Cabliau :: Merlans :: Rotzungen.

Die Fische kommen in bester Verpackung! Die Qualität ist garantiert erstklassig!

Fischhaus Johann Wolter

Fischhalle Ellenbogengasse 12.

Fernsprecher 453. — Gegründet 1886.

Beachten Sie im eigenen Interesse meine Schaufensterauslagen.

Achtung! Sehr wichtig für alle Hausfrauen!

Eine ganze Waggonladung von dem braunen, weltberühmten, soliden

Sächsischen Kochgeschirr

ist eingetroffen und wird von morgen Dienstag an verkauft in dem Garten des

Katholischen Leservereinshauses, Luisenstraße 29.

Empfohlen wird besonders eine große Partie solide Einmachtopfe für die bevorstehende Einmachzeit von 1 Str. an bis zu 50 Str., sowie Kasserollen, Kaffee-, Tee- u. Milchtöpfe und eine große Auswahl Schüsseln, Auflagenformen u. Hängel-Töpfe, im Hängel 6 Stück Töpfe verschied. Größe 13 Mk.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Sächsisches Geschirrlager, A. Arnold.

Dienstag und Mittwoch,

frisch vom Fang, in Eis:

Portions-Schellfische Pfd. Mk. 2.50

Dorsch, 2-4 pfündig, „ „ 3.00

Alle anderen Fischarten stets frisch, gut und

billig in

Frickels Fischhallen.

Harte Haut. Dedurin

hilft über Nacht. In harten Fällen

3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nach-

ahmungen weise zurück. 787

Niederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Großer zweitüriger

Kassenschränk

mit zwei Tresors und

Fahnnenschild

Kunstschlosserarbeit mit Weintrauben

umzugshalber preiswert

zu verkaufen.

Weinhandlung Dorn, Adolfstraße 8.

Zahn bis 6 Mk.

Ich zahle per

für Holzbrennstoffe bis 75 Mk.

für Thermokauter bis 150 Mk.

Ferner bitte nicht früher verkaufen:

Brillanten, Platin, Gold- u. Silbersachen,

bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Großhut, 27 Wagmannstr. 27

Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt,

bitte nicht verwechseln.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Wohnung in Berlin

5 Zimmer, 1. Etage, hochherrschaffl. mit mod. Komfort

im feinsten Wohnbezirk gegen ähnliche 4-5

Zimmer in Wiesbaden. Etlangebote, da Inhaber z. St.

hier. Offerten unter P. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,

Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate

kauft zu hohen Preisen Zimmermann, Wellritzstr. 25,

Wobergasse 25.

Alte Geigen auch defekte, Cellos,